

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

**Die ungerechte Verdammung deß gerechten Heýlandes<sup>1</sup>**

**Sie rüsten sich wieder die Seele deß Gerechten**

D-DS Mus ms 449-14

GWV 1124/41<sup>2</sup>

RISM ID no. 450006632<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Obertitel.

<sup>2</sup> GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2*; die GWV-Nummern stimmen überein.

<sup>3</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006632>.

## Vorbemerkungen

**Titel:**

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	Die Ungerechte Verdammung deß gerechten Heylandes.
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Die ungerechte Verdammung deß gerechten Heylandes.  Sie rüsten sich wieder die Seele deß Gerechten
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Die Ungerechte Verdammung deß Gerechten Heylandes.  Sie rüsten sich wieder die Seele deß Gerechten
Noack <sup>4</sup>	Seite 58	6. Passions-Zyklus <sup>5</sup> : Sie rüsten sich wider die Seele.
Katalog	—	Sie rüsten sich wieder die Seele deß/Gerechten/(Die un- gerechte Verdammung deß gerechten/Heylandes.)/2 Hautb./ Fagott/2 Violin/Viola  2 Violin.s./Canto/Alto/Tenore/Basso/ e/Continuo./Dn.Judica./1741.
RISM	—	<i>Sie rüsten sich wieder die Seele deß   Gerechten   (Die unge- rechte Verdammung deß gerechten   Heylandes.)   2 Hautb.   Fagott   2 Violin   Viola  2 Violin. s.   Canto   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Dn. Judica.   1741.</i>

**GWV 1124/41:**

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.  
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 432-434*.

**Signaturen:**

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 449-14	Umschlag <sub>Graupner</sub> : — Umschlag <sub>N.N.</sub> : 174.   14

**Zählung:**

Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> -10 <sup>v</sup> ; alte Zählung(en): Bogen 1-5 <sup>6</sup>
Umschlag <sub>Graupner</sub>	fol. 11 <sup>r</sup>
Umschlag <sub>N.N.</sub>	Keine Zählung angegeben.
Stimmen	fol. 11 <sup>v</sup> -12 <sup>v</sup> : Continuo fol. 13 <sup>r</sup> -35 <sup>v</sup> : V <sub>Solo,1</sub> , ..., B

<sup>4</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

<sup>5</sup> 6. Kantate innerhalb des Passionszyklus<sup>1</sup> von 1741.

<sup>6</sup> 1. Bogen ohne Zählung.

## Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	Dn. Judica.
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. F. 1741 <sup>7</sup>
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	7 <sup>r</sup>	Dn. Judica.   1741. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	—	33 <sup>l</sup> Jahrgang. 1741
Noack	Seite 58	—	II 1741; Judica.
Katalog	—	—	Autograph Februar 1741.
RISM	—	—	Autograph 1741.

## Anlass (Datum):

Sonntag Judica 1741 (5. Sonntag in der Fastenzeit, Passionssonntag; 19. März 1741)
--

## Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	Œ. N. Œ. (In Nomine Jesu <sup>8</sup> )
		10 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria.

## Besetzungsliste auf Umschlag<sub>Graupner</sub> (fol. 11<sup>r</sup>):

[Cantata    ] a	Stimmen	fol. <sup>9</sup>	Bezeichnung auf der Stimme
2 Hautb.	1 Ob <sub>1</sub>	27 <sup>r-v</sup>	Hautbois. 1.
	1 Ob <sub>2</sub>	28 <sup>r-v</sup>	Hautbois. 2.
Fagott.	1 Fag	29 <sup>r</sup> –30 <sup>v</sup>	Fagotto
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	15 <sup>r</sup> –16 <sup>r</sup> 17 <sup>r</sup> –18 <sup>r</sup>	Violino. 1.
	1 Vl <sub>2</sub>	19 <sup>r</sup> –20 <sup>r</sup>	Violino. 2.
Viola	1 Va	21 <sup>r</sup> –22 <sup>r</sup>	Viola.
2 Violin. S.	1 Vl <sub>solo,1</sub>	13 <sup>r</sup>	Violino Solo. 1.
	1 Vl <sub>solo,2</sub>	14 <sup>r</sup>	Violino Solo. 2.
(Violone) <sup>10</sup>	1 Vln <sub>e</sub>	23 <sup>r</sup> –24 <sup>r</sup>	Violone.
(Basso) <sup>11</sup>	1 Cb	25 <sup>r</sup> –26 <sup>r</sup>	BaŒso.
Canto	1 C	31 <sup>r-v</sup>	Canto.
Alto	2 A	A <sub>1</sub> <sup>12</sup> : 32 <sup>r</sup>	Alto
		A <sub>2</sub> <sup>13</sup> : 33 <sup>r</sup>	Alto.
Tenore	1 T <sup>14</sup>	34 <sup>r</sup>	Tenore.
BasŒo	1 B	35 <sup>r-v</sup>	BaŒso.
e   Continuo	1 Cont	11 <sup>v</sup> –12 <sup>v</sup>	Continuo. (beziffert)

**Blattgröße:** b x h ≈ 21,0 cm x 35,5 cm.

<sup>7</sup> Datum der Fertigstellung der Kantate.

<sup>8</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

<sup>9</sup> Nicht angegebene folii sind leer.

<sup>10</sup> In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

<sup>11</sup> • In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).  
• Von Hand mit Bleistift hinzugefügt: Violone (vermutlich neuzeitlich).

<sup>12</sup> A<sub>1</sub>: Verso Jahreszahl (Rotstift, rechts unten): 1741.

<sup>13</sup> A<sub>2</sub>:  
• recto Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1741.  
• Von fremder Hand geschrieben.  
• Rip-Stimme.

<sup>14</sup> T: Verso Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 41.

Die Stimmen Ob<sub>1,2</sub>, Fag, Vl<sub>1,2</sub>, Va, Vlsolo<sub>1,2</sub>; C, A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub>, T, B; Bc sind eingesetzt in

Stimme \ Satz	1 (Dic- tum)	2 (Rez)		3 (Arie)	4 (Rez)			
		a (acc)	b (sec)		a (acc)	b (sec)	c (acc)	d (sec)
Ob <sub>1,2</sub>	x							...
Fag	x	x	x	x	x		x	...
Vl <sub>1,2</sub>	x	x		x	x		x	...
Va	x	x		x	x		x	...
Vlsolo <sub>1,2</sub>				x				...
C	x	x	x	x				...
A <sub>1</sub>	x							...
A <sub>2</sub>	x							...
T	x							...
B	x				x	x	x	x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x	x

Stimme \ Satz	5 (Arie)	6 (sec)	7 (Choral- strophe)
	Ob <sub>1,2</sub>	x	
Fag	x	x	x
Vl <sub>1,2</sub>	x		x
Va	x		x
Vlsolo <sub>1,2</sub>			
C			x
A <sub>1</sub>		x	x
A <sub>2</sub>			x
T			x
B	x		x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x

### Textbuch:

#### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>15</sup>:

Worte / Zur / Erbauung, / In / Poetischen Texten /  
Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-  
Capelle / Zu / DARMSTADT, / Auf / Das  
1741.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Ey-  
lau, Fürstl. Heſſiſ. Hof- / und Cantzlen-Buchdrucker.

#### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten<sup>16</sup>, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (\* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).

#### Kirchenjahr:

27.11.1740 – 2.12.1741.



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

<sup>15</sup> Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierungen in Fraktur bzw. Garamond sind bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>16</sup> Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.  
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.  
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

## Textquellen:

### 1. Satz:

#### *Dictum:*

Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten und verdammen unschuldig Blut. Aber der Herr wird ihnen ihr Unrecht vergelten und wird sie um ihre Bosheit vertilgen.  
[Aus Psalm 94, 21–23]<sup>17</sup>

### 7. Satz:

#### *Choralstrophe:*

Ich bin, mein Heil, verbunden | all' Augenblick und Stunden | dir überhoch und sehr. |  
Was Leib und Seel' vermögen, | das soll ich billig legen | allzeit an Deinen Dienst und Ehr'.

[9. Strophe des Chorals „O Welt, sieh hier dein Leben“ (1647) von Paul Gerhardt (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben im Spreewald).]<sup>18</sup>

## Lesungen zum Sonntag Judica 1741 gemäß Perikopenordnung<sup>19</sup>:

### *Epistel: Brief an die Hebräer 9, 11–15:*

- 11 Christus aber ist gekommen, dass er sei ein Hoherpriester der zukünftigen Güter, und ist durch eine größere und vollkommeneren Hütte, die nicht mit der Hand gemacht, das ist, die nicht von dieser Schöpfung ist,
- 12 auch nicht der Böcke oder Kälber Blut, sondern sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden.
- 13 Denn so der Ochsen und der Böcke Blut und die Asche von der Kuh, gesprengt, heiligt die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit,
- 14 wie viel mehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Fehl durch den ewigen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!
- 15 Und darum ist er auch ein Mittler des neuen Testaments, auf dass durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen.

### *Evangelium: Johannesevangelium 8, 46–59:*

- 46 Jesus sprach zu den Juden:<sup>20</sup> Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen? So ich aber die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht?
- 47 Wer von Gott ist, der hört Gottes Worte; darum hört ihr nicht, denn ihr seid nicht von Gott.
- 48 Da antworteten die Juden und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, dass du ein Samariter bist und hast den Teufel?
- 49 Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr unehret mich.
- 50 Ich suche nicht meine Ehre; es ist aber einer, der sie sucht, und richtet.
- 51 Wahrlich, wahrlich ich sage euch: So jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich.
- 52 Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, dass du den Teufel hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sprichst: »So jemand mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich.«

---

<sup>17</sup> Text nach der *LB 1912*:

Ps 94, 21 Sie rüsten sich gegen die Seele des Gerechten und verdammen unschuldig Blut.  
22 Aber der HERR ist mein Schutz; mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.  
23 Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten und wird sie um ihre Bosheit vertilgen; der HERR, unser Gott, wird sie vertilgen.

Text nach der *LB 1984*:

Ps 94, 21 Sie rotten sich zusammen wider den Gerechten und verurteilen unschuldiges Blut.  
22 Aber der HERR ist mein Schutz, mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.  
23 Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten / und sie um ihrer Bosheit willen vertilgen; der HERR, unser Gott, wird sie vertilgen.

Text nach der *Einheitsübersetzung*:

Ps 94, 21 Sie wollen das Leben des Gerechten vernichten und verurteilen schuldlose Menschen.  
22 Doch meine Burg ist der Herr, mein Gott ist der Fels meiner Zuflucht.  
23 Er wird ihnen ihr Unrecht vergelten und sie wegen ihrer Bosheit vernichten; vernichten wird sie der Herr, unser Gott.

<sup>18</sup> Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

<sup>19</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*.

• Texte nach der *LB 1912*.

<sup>20</sup> Die Wörter „Jesus sprach zu den Juden:“ wurden im *GB Darmstadt 1710–Perikopen* zusätzlich eingefügt (vgl. Joh 8, 42).

- 53 Bist du denn mehr als unser Vater Abraham, welcher gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst?
- 54 Jesus antwortete: So ich mich selber ehre, so ist meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehrt, von welchem ihr sprecht, er sei euer Gott;
- 55 und kennet ihn nicht, ich aber kenne ihn. Und so ich würde sagen: Ich kenne ihn nicht, so würde ich ein Lügner, gleichwie ihr seid. Aber ich kenne ihn und halte sein Wort.
- 56 Abraham, euer Vater, ward froh, dass er meinen Tag sehen sollte; und er sah ihn und freute sich.
- 57 Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen?
- 58 Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin ich.
- 59 Da hoben sie Steine auf, dass sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich und ging zum Tempel hinaus.

### Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2<sub>a,b</sub>, 3, 4<sub>a,b,c,d</sub>, ..., 7)<sup>21</sup> stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

### Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

### Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift **Originaltext in der Breitkopf-Schrift**, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eüre* oder *verleumden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *h*: *h̄* statt *h* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feh̄d* als auch *feh̄d*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

### Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.  
 (Statt „Sie rüsten sich wider die Seele, wider die Seele des Gerechten ...“  
 nur „Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten ...“  
 usw.)

### Verwendete Fonts:

- Für den **Originaltext in der Breitkopf-Schrift** wurde der Font **F Breitkopf**,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

<sup>21</sup> Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-2*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font ~~DS-Allte Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

#### Hinweise:

- **Link zur ULB DA<sup>22</sup>:** <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-MS-449-14>.
- **URN:** urn:nbn:de:tuda-tudigit-17747.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**  
Lichtenberg verwendet an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung.
- **Besprechung der Kantate:**  
Siehe *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 109*.
- **Antisemitismus bei Lichtenberg (und bei Graupner?):**
  - Nachgerade ein Wunder wäre es, wenn die Dichtung Lichtenbergs auf den Passionssonntag — dem Denken seiner Zeit entsprechend — frei von antisemitischen Passagen wäre. Im Gegenteil (Zitate in spitzen Winkeln « ... »):
    1. Satz (CATB; Dictum):  
«Aber der Herr wird ihnen ihr Unrecht vergelten und wird sie um ihre Bosheit vertilgen.» [Aus Ps 94, 23].  
Dem Dichter des Psalms 94 kann man gewiss nicht Antisemitismus vorwerfen, sondern seinen und den Feinden Israels gilt sein Zorn, seine Wut, sein Rachedurst. Er wendet sich daher voll Vertrauen an den Herrn "Gott, des die Rache ist"<sup>23</sup>, der ihnen, den Feinden Israels, ihr Unrecht vergelten und sie wegen ihrer Bosheit vertilgen wird.  
L. (Lichtenberg) jedoch kehrt den Sinn des Psalmverses ins Gegenteil, indem sein Zorn, seine Wut, sein Rachedurst den Juden, den Feinden Jesus', gilt, indem er «ihr Unrecht» und «sie ... vertilgen» undifferenziert auf das gesamte Volk der Juden bezieht, das nach L.s Auffassung in seiner Bosheit Unrecht ausübt. Daher wird nach L.s Interpretation das Volk der Juden von der Rache Gottes vertilgt werden. Nur wenige Gedankenschritte sind nötig, wenn Gott die Ausübung seiner Rache seinen — wohlgemerkt: selbsternannten — Stellvertretern überträgt, die statt ihm zur Juden-Vernichtung schreiten.
    2. Satz (C; Rezitativ):  
Im Rezitativ wird noch einmal an mehreren Stellen hervorgehoben, dass es das gesamte Volk der Juden ist («Volk, Priester, Richter sind geschäftig», «Rat, Volk und alles ... zusammen»), welches voller «Mord-Begier zum Blutgericht» über Jesus «strömt».
    3. Satz (C; Arie):  
L. beschwört den «Großen Richter», über «der frechen Welt den Stab» zu brechen und «sie ins Höllengrab» zu stürzen, denn: «Sie, nicht Er, verdient den Tod!». Unschwer zu erraten, wer mit der «frechen Welt» gemeint ist: das Volk der Juden.
    4. Satz (B; Rezitativ):  
Erneut macht L. das ganze Volk der Juden für den Schein-Prozess und das Urteil über Jesus verantwortlich: «Was eines Bosheit will, das wollen alle insgesamt. Ihr Urteil heißt: ‚Er ist des Todes schuldig.‘» Und der Bassist klagt und verurteilt seinerseits die Juden als «toll»: «Ihr Grimm eilt<sup>24</sup>, solches Urteil zu vollbringen. Ein tolles Volk stimmt auch mit ein». Gleichzeitig warnt aber L. das «Mordgeschlecht» der Juden vor den Folgen ihres Tuns: «Tollkühnes Mordgeschlecht! Du wirst einst seh'n, in welchen du gestochen.»
    5. Satz (B; Arie):  
L. ist sich natürlich des Opfertodes Jesus' für die gesamte Menschheit bewusst: «Du lässtest Dich für die Welt und auch für mich ohne Schuld zum Tod verdammen». Jesus stirbt also auch

<sup>22</sup> ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

<sup>23</sup> • Aus Ps 94, 1 HERR, Gott, des die Rache ist, Gott, des die Rache ist, erscheine!

• Der Ps 94 wird auch den so genannten „Rachepsalmen“ zugeordnet.

<sup>24</sup> „Ihr Grimm eilt, ...“ (dicht.): „Die grimmige Priesterschaft drängt darauf, ...“.

für die jüdische Welt. Im darauf folgenden Nebensatz schränkt L. allerdings die Gnade Gottvaters ein: «dass mich Gott zu Höllen-Flammen nicht verdammen soll und kann». Vermutlich hat L. impliziert, dass sich die Gnade Gottes nicht nur auf ihn persönlich, sondern auch auf die getreue Christenheit erstreckt. Jedoch auch auf die Juden?

6. Satz (A; Rezitativ):

L. hebt noch einmal hervor, dass die Gnade Gottvaters ihm, Lichtenberg, stellvertretend für die getreue Christenheit gilt: «Des großen Richters Zorngericht schreckt mich nun nicht: Mein Heiland hat mich solcher Not entrissen. » Gleichzeitig verweist er dabei auf den abschließenden

7. Satz (CATB; Choralstrophe), der ähnlich die Verbundenheit des Christen mit Gott hervorhebt: «Ich bin, mein Heil, verbunden all' Augenblick und Stunden Dir überhoch und sehr. Was Leib und Seel' vermögen, das soll ich billig legen allzeit an Deinen Dienst und Ehr'.»

L. erweist sich also Prediger und Theologe, der ohne Einschränkung zu der in seiner Zeit gültigen Bewertung der damaligen, gesamten jüdischen Bevölkerung steht: DIE Juden haben UNSERN Heiland ermordet! Und wegen «Tollkühnes Mordgeschlecht! Du wirst einst seh'n, in welchen du gestochen» gilt «Aber der Herr wird ihnen ihr Unrecht vergelten und wird sie um ihre Bosheit vertilgen» bis in alle Ewigkeiten, so wohl die Auffassung L.s. Das Zeitalter der Aufklärung war anno 1741 in Darmstadt noch nicht angebrochen.

Juristisch waren die Juden immer noch „Schutzjuden“ mit geminderten Rechten. Dem finanzschwachen Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt waren solche „Schutzjuden“ sehr willkommen gewesen<sup>25</sup>, konnte er deren Schutzgelder doch gut und gerne für seine teuren Projekte einsetzen (Schlossbau, Theater, Oper, alchimistische Versuche, Silberbergwerk, ...). Man kann davon ausgehen, dass nicht nur L., sondern auch andere Bürger Darmstadts den Vergünstigungen, die von Ernst Ludwig den Juden gewährt wurden, und natürlich den Juden selbst nicht besonders wohlgesinnt gegenüber standen. Es ist nicht weiter verwunderlich, dass L. sich in einer Kantatendichtung des Jahres 1741 offen derart negativ gegenüber Juden auslassen konnte: Einerseits entsprach es dem christlichen Selbstverständnis jener Zeit, andererseits war der Landgraf Ernst Ludwig und sein (finanziell bedingter) Einsatz für die Juden Darmstadts schon 2 Jahre früher, im Jahr 1739, gestorben.<sup>26</sup>

Bei aller berechtigten (neuzeitlichen) Kritik an L. darf jedoch auf der anderen Seite nicht vergessen werden, dass L. als Ursache für den Leidensweg Christi (auch) die sündhafte Menschheit sieht. Vgl. hierzu z. B. die Kantate

D-DS Mus ms 449-16 (GWV 1125/41):

„Das Leyden Jesu in der schmerzlichen Geißelung“ (Obertitel);

„Fürwahr, Er trug unßere Kranckheit u. lud auf“

Hier liest man z. B. in Satz 5 (*Accompagnato-Rezitativ* (VI<sub>1,2</sub>, Va; B; Bc):

Ihr Sünder, wollt ihr nicht erschrecken, | wenn Gottes Lamm für eure Sündenschuld | in ganz erstaunender Geduld | die größte Qual erträgt?

Soll das bei euch nicht einen Scheu | für aller Sündenlust erwecken?

Kommt herbei, | seht, wie Ihn eure Bosheit schlägt.

Ach! Diese hat die Geißeln und Ruten | gebunden und des Häschers Hand, | die Ihn gepeiniget, gestärkt.

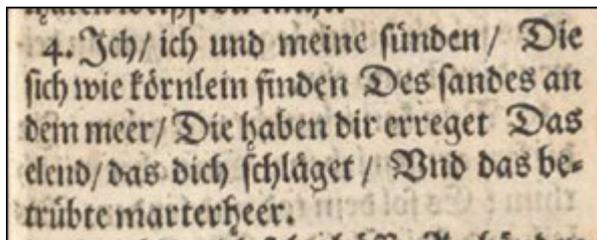
Ja, eure Sünden macht Ihm Seinen Rücken bluten, | sie ist schuld | an Seinem Marterstand.

Ach, merkt | einmal die Größe eurer Sünden, | bedenkt, was Jesus Liebe tut.

Lasst euch in Buße eifrig finden, | so wird, was ihr verschuld't, | durch Seine Bürgschaft gut.

L. übernimmt damit Gedankengänge, wie man sie bei Paul Gerhard findet:

Choral « O Welt, sieh hier dein Leben », Strophe 4 (s. **Anhang**).



<sup>25</sup> Der Landgraf starb am 12. September 1739,

<sup>26</sup> Siehe hierzu u. a.

- Das Stadtlexikon Darmstadt [http://www.darmstadt-stadtlexikon.de, insbesondere http://www.darmstadt-stadtlexikon.de/j/juden-in-darmstadt/]
- Mink, Marion: Kleine Geschichte der Stadt Darmstadt; Der Kleine Buch Verlag, 2016, Karlsruhe. [speziell „Jüdisches Leben in Darmstadt“; https://books.google.de/books?id=1liEDAAAQBAJ&pg=PT37; 07.07.2016]

- Ob Graupner ebenfalls Antisemit war, lässt sich nicht eindeutig feststellen. Aber immerhin vertonte er die Passionstexte seines Schwagers L. vermutlich ohne Striche oder Änderungen.
- **Kritik Lichtenbergs am Justizwesen Hessen-Darmstadts:**  
L. (Lichtenberg) klagt einerseits über die Eile, mit der alle sich mit dem Prozess, dem daraus resultierenden Urteil und dessen Vollstreckung beschäftigen: «Volk, Priester, Richter sind geschäftig. Sie nehmen keine Zeit zur Ruh', ihr Ernst ist heftig» und «Ihr Blutschluss findet kein Verweilen und keinen Aufschub nicht» (Satz 2; C-Rezitativ). Geradezu kindlich naiv mutet es dagegen an, wenn L. angesichts der wohl sich hinschleppenden Gerichtsverfahren im Darmstadt des 18. Jahrhunderts die Gegenklage erhebt: «Ach, fände oft das Recht bei Richtern solches Eilen».

#### Veröffentlichungen:

- Christoph Graupner, 1683–1760  
Passionszyklus 1741  
Kantate Nr. 6 zum Sonntag Judica  
Sie rüsten sich wider die Seele  
Aufbereitung und Generalbassaussetzung (Partitur)  
Karl Heinz Hüttenberger; 2006; [Eigenverlag]  
64839 Münster.<sup>27</sup>  
Der Partitur ist eine Chorpartitur beigelegt (6 Seiten, Loseblatt, Sätze 1 und 7 [unvollständig: Seite 5 fehlt]).  
ULB DA; Mus 8532.

#### Konzertante Aufführungen:

- *Concert de la Passion*  
*Les Souffrances du Christ* (1<sup>er</sup> partie)  
*Vendredi Saint (Karfreitag), 6 avril 2012 à 15 h.*  
Trois Cantates extraites du cycle de la Passion de 1741:  
Erzittre, toll' und freche Welt; Kantate zum Sonntag Invocavit 1741  
(Mus ms 449-10, GWV 1120/41)  
Die Gewaltigen rathen nach ihrem Muthwillen; Kantate zum Sonntag Lætare 1741  
(Mus ms 449-13, GWV 1123/41)  
**Sie rüsten sich gegen die Seele des Gerechten;** Kantate zum Sonntag Judica 1741  
(Mus ms 449-14, GWV 1124/41)  
*Interprètes (Ausführende):*  
Marie Magistry (soprano);  
Josée Lalonde (alto);  
Michel Léonard (tenor);  
Normand Richard (baryton);  
Swantje Hoffmann (premier violon et violon solo);  
Chloé Meyers (violon solo);  
Les Idées heureuses;  
Geneviève Soly (orgue);  
Leitung: Florian Heyerick.

<sup>27</sup> Vergleich des von Graupner vertonten Textes mit dem bei K. H. Hüttenberger verwendeten Text s. Anhang.

## Kantatentext

Mus ms 449-14	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	Dictum <sup>28</sup> (Ob <sub>1,2</sub> , Fag, Vl <sub>1,2</sub> , Va; C, A <sub>1,2</sub> , T, B; Bc)	Dictum (Ob <sub>1,2</sub> , Fag, Vl <sub>1,2</sub> , Va; C, A <sub>1,2</sub> , T, B; Bc)	Dictum <sup>29</sup> (Ob <sub>1,2</sub> , Fag, Vl <sub>1,2</sub> , Va; C, A <sub>1,2</sub> , T, B; Bc)
		Sie rüsten sich wieder die Seele deß Gerechten <sup>30</sup> und verdammen unschuldig Blut Aber der Herr wird ihnen ihr Unrecht vergelten u. wird sie um ihre Bosheit vertilgen.	Sie rüsten sich wieder die Seele deß Gerechten und verdammen unschuldig Blut Aber der Herr wird ihnen ihr Unrecht vergelten u. wird sie um ihre Bosheit vertilgen.	Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten und verdammen unschuldig Blut. Aber der Herr wird ihnen ihr Unrecht vergelten und wird sie um ihre Bosheit vertilgen.
2a)	3 <sup>v</sup>	Recitativo accompagnato (Vl <sub>1,2</sub> , Va; C; Bc)	Recitativo accompagnato (Vl <sub>1,2</sub> , Va; C; Bc)	Accompagnato-Rezitativ (Vl <sub>1,2</sub> , Va; C; Bc)
		Die Andacht sieht erstaunend zu	Die Andacht sieht erstaunend zu	Die Andacht <sup>31</sup> sieht erstaunend zu.
		sie sieht Volck, Priester, Richter sind geschäftig	sie sieht Volck, Priester, Richter sind geschäftig	Sie sieht: Volk, Priester, Richter sind geschäftig.
		sie nehmen keine Zeit zur Ruh	sie nehmen keine Zeit zur Ruh	Sie nehmen keine Zeit zur Ruh <sup>32</sup> ,
		ihr Ernst ist hefftig	ihr Ernst ist hefftig	ihr Ernst ist heftig.
		Warum?	Warum?	Warum?
		Vielleicht der Unschuld beizustehn?	Vielleicht der Unschuld beizustehn?	Vielleicht der Unschuld beizusteh'n?
		o Nein	o Nein	O Nein!
		sie gehn	sie gehn	Sie geh'n
		in Mord Begier <sup>33</sup> erhitzt zum Blut Gericht	in Mord Begier erhitzt zum Blut Gericht	in Mord-Begier <sup>34</sup> erhitzt zum Blutgericht.
		wen?	wen?	Wen?
		Mörder? nein!	Mörder? nein!	Mörder <sup>35</sup> ? Nein!
		den Frommen zu verdammen.	den Frommen zu verdammen.	Den Frommen zu verdammen.
		Rath, Volck u. alles strömt zusammen.	Rath, Volck u. alles strömt zusammen.	Rat, Volk und alles strömt zusammen.

<sup>28</sup> Besetzungsangaben Graupners: Hautb. 1., Hautb. 2., Fagott., Violin. 1., Violin. 2., Viola, /ohne Kennzeichnung: C, A, T, B; Bc].

<sup>29</sup> Aus Ps 94, 21-23.

<sup>30</sup> C-Stimme, T.18, Schreibfehler: Die Silbe *rech* des Wortes *Ge-rech-fen* fehlt.

<sup>31</sup> „Die Andacht sieht erstaunend zu“: etwa „Mit Erstaunen, aber auch mit Andacht nimmt man die Ereignisse zur Kenntnis“. Dabei versteht Lichtenberg unter den ‚staunenden Andächtigen‘ wohl das Kirchenvolk des 18. Jahrhunderts; die Gefolgsleute Jesu fürchteten eher die Zukunft, flohen und versteckten sich.

<sup>32</sup> „Sie nehmen keine Zeit zur Ruh“ (dicht.): „Sie nehmen [*sich*] keine Zeit zur Ruh“.

<sup>33</sup> C-Stimme, T. 9, Textänderung: *Begierd* statt *Begier* [Begier, Begierd: *Begierd'*, *Begierde*].

<sup>34</sup> „Mord-Begier“ (alt., dicht.): „Mordgier“.

<sup>35</sup> Mörder: Barrabas.

		Ihr Blutschluß findet kein Verweilen u. keinen Aufschub nicht.	Jhr Blutschluß findet kein Verweilen u. keinen Aufschub nicht.	Ihr Blutschluss findet kein Verweilen <sup>36</sup> und keinen Aufschub nicht <sup>37</sup> .
2b)	3 <sup>v</sup>	Recitativo secco (C; Bc)	Recitativo secco (C; Bc)	Secco-Rezitativ (C; Bc)
		Ach fände oft das Recht bey Richtern solches eilen.	Ach fände oft das Recht bey Richtern solches eilen.	Ach, fände oft das Recht bei Richtern solches Eilen.
3	4 <sup>r</sup>	Aria <sup>38</sup> (V <sub>Solo,1,2</sub> , Fag, VI <sub>1,2</sub> , Va; C; Bc)	Aria (V <sub>Solo,1,2</sub> , Fag, VI <sub>1,2</sub> , Va; C; Bc)	Arie (V <sub>Solo,1,2</sub> , Fag, VI <sub>1,2</sub> , Va; C; Bc)
		Jesu wird der Stab <sup>39</sup> gebrochen	Jefu wird der Stab gebrochen	Jesu wird der Stab gebrochen, <sup>40</sup>
		ach die Unschuld leydet <sup>41</sup> Noth. ☞	ach die Unschuld leydet Noth. ☞	ach, die Unschuld leidet Not. ☞
		Großer Richter auf erwache	Großer Richter auf erwache	Großer Richter <sup>42</sup> , auf! Erwache!
		rette des Gerechten Sache	rette des Gerechten Sache	Rette des Gerechten Sache,
		brich der frechen Welt den Stab	brich der frechen Welt den Stab	brich der frechen Welt den Stab,
		stürze sie ins Höllengrab	stürzte sie ins Höllengrab	stürze sie ins Höllengrab:
		sie, nicht Er, verdient den Todt.	sie, nicht Er, verdient den Todt.	Sie, nicht Er, verdient den Tod!
		Da Capo	Da Capo	da capo
4a)	6 <sup>r</sup>	Recitativo accompagnato (VI <sub>1,2</sub> , Va; B; Bc)	Recitativo accompagnato (VI <sub>1,2</sub> , Va; B; Bc)	Accompagnato-Rezitativ (VI <sub>1,2</sub> , Va; B; Bc)
		O Wunder! Jesus schweiget still,	O Wunder! Jesus schweiget still,	O Wunder! Jesus schweiget still,
		Er trägt die Wuth der Richter ganz gedultig	Er trägt die Wuth der Richter ganz gedultig	Er trägt die Wut der Richter ganz geduldig,
		u. die ist groß.	u. die ist groß.	und die ist groß.
		Was eines Bosheit will	Was eines Bosheit will	Was Eines Bosheit will <sup>43</sup> ,
		das wollen alle insgesamt,	das wollen alle insgesamt,	das wollen alle insgesamt.
		ihr Urtheil heißt: Er ist des Todtes schuldig.	ihr Urtheil heißt: Er ist des Todtes schuldig.	Ihr Urteil heißt: „Er ist des Todes schuldig.“
		Den Mörder gibt man loß	Den Mörder gibt man loß	Den Mörder gibt man los,
		die Unschuld wird zum Creutz verdamt.	die Unschuld wird zum Creutz verdamt.	die Unschuld wird zum Kreuz verdammt.

<sup>36</sup> • „Blutschluss“ (alt.): „Urteil“, „Todesurteil“;

• „Ihr Blutschluss findet kein Verweilen“ (alt.): „Ihr Urteil duldet kein Verweilen“, „Ihr Todesurteil lässt kein Verweilen zu“.

<sup>37</sup> • „keinen Aufschub nicht“ (alt., dicht.): doppelte Verneinung hier im Sinne einer Verstärkung der Aussage gebraucht.

• „Ihr Blutschluss findet kein Verweilen | und keinen Aufschub nicht“: „Ihr Urteil duldet kein Verweilen und lässt [gar] keinen Aufschub zu“, „Ihr Todesurteil lässt kein Verweilen und keinen Aufschub zu“.

<sup>38</sup> Besetzungsangaben Graupners: Violin.1.Solo, Violini.2.Solo, Fagott., Violin. 1., Violin. 2., Viola., [ohne Kennzeichnung: C; Bc].

<sup>39</sup> C-Stimme, Schreibweise auch **Staab** statt **Stab**.

<sup>40</sup> „Jesu wird der Stab gebrochen.“ (alt.): „Über Jesu wird der Stab gebrochen.“

<sup>41</sup> C-Stimme, Schreibweise auch **leidet** statt **leydet**.

<sup>42</sup> „Großer Richter“: „Gottvater“.

<sup>43</sup> „Was Eines Bosheit will“ (alt., dicht.): „Was eines [Einzelnen] Bosheit will“, „Was die Bosheit eines [einzelnen Menschen] will“.

4b)	6 <sup>r</sup>	Recitativo secco ( <i>B; Bc</i> )	Recitativo secco ( <i>B; Bc</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>B; Bc</i> )
		Ihr Grimm eilt solches Urtheil zu vollbringen.	Jhr Grim̄ eilt solches Urtheil zu vollbringen.	Ihr Grimm eilt <sup>44</sup> , solches Urteil zu vollbringen.
		Ein tolles Volck stimmt auch mit ein	Ein tolles Volck st̄imt auch mit ein	Ein tolles Volk stimmt auch mit ein,
		es weiß mit Ungestüm des letzten Richters Nein	es weiß mit Ungestüm des letzten Richters Nein	es weiß mit Ungestüm des letzten Richters <sup>45</sup> ,Nein'
		zu ändern u. sein Ja Wort zu erzwingen.	zu ändern u. sein Ja Wort zu erzwingen.	zu ändern und sein Ja-Wort zu erzwingen.
4c)	6 <sup>v</sup>	Recitativo accompagnato ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; B; Bc</i> )	Recitativo accompagnato ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; B; Bc</i> )	Accompagnato-Rezitativ ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; B; Bc</i> )
		So leidet Jesus ohne Recht	So leidet Jefus ohne Recht	So leidet Jesus ohne Recht <sup>46</sup> .
		Er muß des Todes schuldig seyn	Er muß des Todes schuldig seyn	Er muss des Todes schuldig sein,
		der Stab wird Ihm gebrochen	der Stab wird Jhm gebrochen	der Stab wird Ihm gebrochen.
4d)	6 <sup>v</sup>	Recitativo secco ( <i>B; Bc</i> )	Recitativo secco ( <i>B; Bc</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>B; Bc</i> )
		Tollkühnes Mord Geschlecht	Tollkühnes Mord Gefchlecht	Tollkühnes Mordgeschlecht!
		du wirst einst sehn in welchen du gestochen.	du wirst einst sehn in welchen du gestochen.	Du wirst einst seh'n, in welchen du gestochen.
5	6 <sup>v</sup>	Aria <sup>47</sup> ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Fag, VI<sub>1,2</sub>, Va; B; Bc</i> )	Aria ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Fag, VI<sub>1,2</sub>, Va; B; Bc</i> )	Arie ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Fag, VI<sub>1,2</sub>, Va; B; Bc</i> )
		Großer Bürge ach ich sehe	Großer Bürge ach ich sehe	Großer Bürge, ach, ich sehe
		Deine Huld	Deine Huld	Deine Huld
		erstaunend an. ☺	erstaunend an. ☺	erstaunend an. ☺
		Reines Lam̄ Du lässest Dich	Reines Lam̄ Du lässest Dich	Reines Lamm, Du lässtest Dich
		für die Welt u. auch für mich	für die Welt u. auch für mich	für die Welt und auch für mich
		ohne Schuld	ohne Schuld	ohne Schuld
		zum Todt verdamen	zum Todt verdamen	zum Tod verdammen,

<sup>44</sup> „Ihr Grimm eilt ...“ (dicht.): „Die grimmige Priesterschaft drängt darauf ...“.

<sup>45</sup> „des letzten Richters“: „des Pilatus“.

<sup>46</sup> • „Recht“ (dicht.): hier im Sinne von „Gerechtigkeit“.  
• „ohne Recht“ (dicht.): „gegen [*das*] Recht“, „gegen [*alles*] Recht“, „gegen [*alle*] Gerechtigkeit“.

<sup>47</sup> • Besetzungsangaben Graupners: Hautb.1., Hautb.2., Fagotto. /ohne Kennzeichnung: *Violin. 1., Violin. 2., Viola.; B; Bc*.  
• Tempoangabe Graupners: Largo.

		daß mich Gott zur Höllen Flāmen <sup>48</sup>	daß mich Gott zur Höllen Flāmen	dass <sup>49</sup> mich Gott zur Höllen-Flammen <sup>50</sup>
		ô <sup>51</sup> verdamē kan u. soll <sup>52</sup> .	ô <sup>51</sup> verdamē kan u. foll.	nicht verdammen soll und kann <sup>53</sup> .
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	8 <sup>v</sup>	Recitativo secco (A <sub>1</sub> ; Bc)	Recitativo secco (A <sub>1</sub> ; Bc)	Secco-Rezitativ (A <sub>1</sub> ; Bc)
		Schweig Satan schweig verdamēndes Gewissen	Schweig Satan schweig verdamēndes Gewissen	Schweig, Satan! Schweig, verdammendes Gewissen!
		deß großen Richters Zorn Gericht	deß großen Richters Zorn Gericht	Des großen Richters Zorngericht
		schreckt mich nun ô,	schreckt mich nun ô,	schreckt mich nun nicht:
		mein Heiland hat mich solcher Noth entrißen.	mein Heiland hat mich solcher Noth entrißen.	Mein Heiland hat mich solcher Not entrißen.
		Ach tausend tausendmal sey Dir	Ach tausend tausendmal fey Dir	Ach, tausend-, tausendmal sei Dir,
		mein liebster Jesu Danck dafür.	mein liebster Jesu Danck dafür.	mein liebster Jesu, Dank dafür.
7	8 <sup>v</sup>	Choraltrophe (Ob <sub>1,2</sub> , Fag, Vl <sub>1,2</sub> , Va; C, A <sub>1,2</sub> , T, B; Bc)	Choraltrophe (Ob <sub>1,2</sub> , Fag, Vl <sub>1,2</sub> , Va; C, A <sub>1,2</sub> , T, B; Bc)	Choralstrophe <sup>54</sup> (Ob <sub>1,2</sub> , Fag, Vl <sub>1,2</sub> , Va; C, A <sub>1,2</sub> , T, B; Bc)
		Ich bin, mein Heil <sup>55</sup> , verbunden	Ich bin, mein Heil, verbunden	Ich bin, mein Heil, verbunden
		all Augenblick u. Stunden	all Augenblick u. Stunden	all' Augenblick und Stunden
		Dir überhoch u. sehr	Dir überhoch u. sehr	Dir überhoch und sehr.
		Was Leib u. Seel vermögen	Was Leib u. Seel vermögen	Was Leib und Seel' vermögen,
		das soll ich billig <sup>56</sup> legen	das soll ich billig legen	das soll ich billig legen
		allzeit an <sup>57</sup> Deinen Dienst u. Ehr.	allzeit an Deinen Dienst u. Ehr.	allzeit an Deinen Dienst und Ehr'.
—	10 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

<sup>48</sup> Partitur, T. 48: Höllen Flāmen;

Partitur, T. 51–52, Schreibfehler: Feuer Flāmen statt Höllen Flāmen.

B-Stimme, T. 48 bzw. 51–52: Höllen Flāmen bzw. Höllen Flamen.

<sup>49</sup> „dass“ (alt.): „damit“.

<sup>50</sup> „zur Höllen-Flammen“ (alt., dicht.): „zur Höllenflamme“, „zu Höllenflammen“.

<sup>51</sup> ô = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

<sup>52</sup> Partitur und B-Stimme, T. 49–50: soll u. kan.

Partitur und B-Stimme, T. 53, Schreibfehler: kan u. soll statt soll u. kan. Durch die Vertauschung von kan mit soll geht der Reim der Zeile 9 (... kan u. soll) mit der Zeile 3 (erstaunend an) verloren.

<sup>53</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>54</sup> 9. Strophe des Chorals „O Welt, sieh hier dein Leben“ (1647) von Paul Gerhardt (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben im Spreewald).

<sup>55</sup> A<sub>2</sub>-Stimme, T. 7, Schreibweise: Heiß statt Heil.

<sup>56</sup> A<sub>1</sub>-, B-Stimme, T. 21, Schreibweise: billich statt billig („geschrieben wie gesprochen“).

<sup>57</sup> A<sub>1</sub>-, A<sub>2</sub>-Stimme, T. 24, Schreibfehler: in statt an (in der Partitur wurde das ursprüngliche, falsche Wort in durch an korrigiert).

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.  
Version/Datum: V-01/07.07.2016.  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

## Anhang

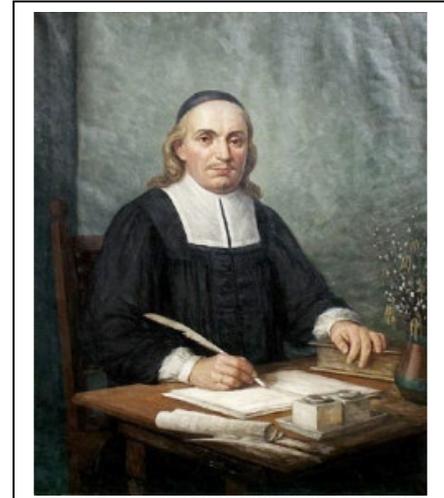
### Anmerkungen zum Choral « O Welt, sieh hier dein Leben »

#### Verfasser des Choral:

**Paul Gerhardt** (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.<sup>58</sup>

#### Erstveröffentlichung:

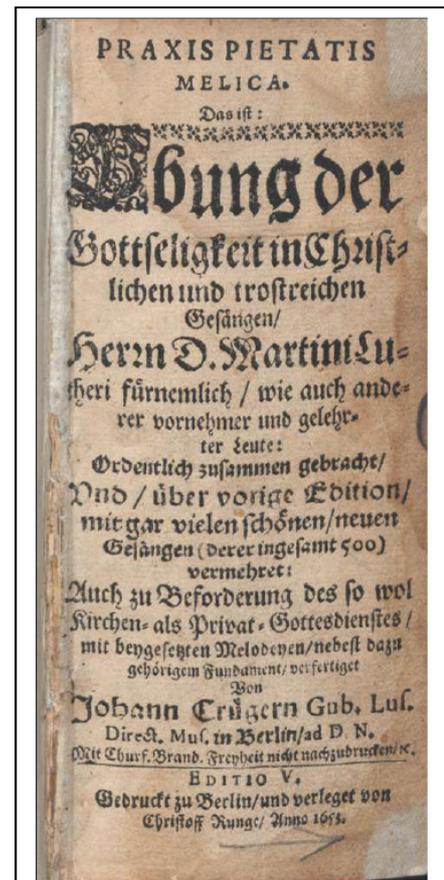
1647<sup>59</sup>; PRAXIS PIETATIS | MELICA: Das ist: | [Zierlinie] | Übung der | Gottseligkeit in Christlichen und Trostreichen | Gesängen / | Herrn D. Martini Lutheri | fürnemlich / und denn auch anderer | vornehmer und gelehrter Leute. | Ordentlich zusammen gebracht / und | Mit vielen außerlesenen neuen Gesängen gezieret: | Auch zur Befoderung des KirchenGottes | dienstes mit beygesetzten Melodien / Nebst | dem Basso Continuo verfertiget | Von | Johann Crügern Gub: Lus: | Direct. Mus. in Berlin ad D. N. | [Zierlinie] | In Verlegung des Auctoris und Christophori | Runge / Gedruckt zu Berlin Anno 1647. S. 248 ff (mit des Dichters Namen)



Paul Gerhardt (12.3.1607 – 27.5.1676)

#### Choral verwendet in:

- |                              |             |                                 |
|------------------------------|-------------|---------------------------------|
| Mus ms 435-05 (GWV 1119/27): | 4. Strophe  | (Ich ich u. meine Sünden)       |
|                              | 10. Strophe | (Nun ich kan nicht viel geben)  |
| Mus ms 448-18 (GWV 1124/40): | 14. Strophe | (Wenn böße Zungen stehen)       |
| Mus ms 449-10 (GWV 1120/41): | 2. Strophe  | (Tritt her u. schau mit Fleiße) |
|                              | 12. Strophe | (Wie hefftig unsre Sünden)      |
| Mus ms 449-14 (GWV 1124/41): | 9. Strophe  | (Ich bin, mein Heil, verbunden) |
| Mus ms 451-14 (GWV 1123/43): | 12. Strophe | (Wie hefftig unsre Sünden)      |



GB Praxis Pietatis Melica 1653  
5. Auflage der PPM, Titelseite

<sup>58</sup> Wikipedia.

<sup>59</sup> • Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 308, Nr. 387; GB EG (H-N, 2001), Nr. 84. Im GB EG (H-N, 2001), Nr. 84 sind nur 13 Strophen abgedruckt; die 12. Strophe (Wie hefftig unsre Sünden) fehlt.  
• Vgl. auch Koch, Bd. III, S. 315-316, Zitat: ... in der dritten Ausgabe der Praxis pietatis melica ... (vielleicht auch in der zweiten, nicht mehr aufzufindenden vom Jahr 1647.)

## Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449-14:

- *CB Graupner 1728:*
  - S. 118:* Melodie zu O Welt sieh hier | dein Leben; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
  - S. 106:* Melodie zu Nun ruhen | alle Wälder; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738:*
  - S. 66 f:* 2 Melodien zu O Welt sieh hier dein Leben; keine wurde von Graupner verwendet.
  - S. 272 f:* 5 Melodien zu In allen meinen Thaten; keine wurde von Graupner verwendet.
  - S. 485:* Melodie zu Nun ruhen alle Wälder; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Portmann 1786:*
  - S. 58:* Melodie zu O Welt, sieh hier dein Leben; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.  
Für die Melodie zu Nun ruhen alle Wälder, Wieh verweist das *CB* auf
  - S. 53:* Melodie zu In allen meinen Thaten; sie gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 106* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle:*
  - Bd. I, S. 672-674;* Angaben zu In allen meinen Thaten (Melodien von Graupner nicht verwendet)
  - Bd. II, S. 428-429;* Angaben zu Nun ruhen alle Wälder (Melodie von Graupner nicht verwendet)
  - Bd. II, S. 645-649;* Angaben zu O Welt ich muß dich lassen (2. Melodie von Graupner mit Änderungen verwendet)
  - Bd. II, S. 649-651;* Angaben zu O Welt, sieh hier dein Leben (Melodien von Graupner nicht verwendet)
- *Zahn:*
  - Bd. II, S. 58 ff, Nr. 2274-2288:* Angaben zu In allen meinen Thaten (Melodien von Graupner nicht verwendet)
  - Bd. II, S. 63 ff, Nr. 2293-2294:* Angaben zu O Welt, ich muß dich lassen (Melodien zu 2293b, 2293f von Graupner mit Änderungen verwendet.)
  - Bd. II, S. 66 ff, Nr. 2298-2307:* Angaben zu O Welt, sieh hier dein Leben (Melodien von Graupner nicht verwendet)
  - Bd. II, S. 68 ff, Nr. 2308-2311:* Angaben zu Nun ruhen alle Wälder (Melodien von Graupner nicht verwendet)
  - Bd. V, S. 353, Nr. 8706:* Angaben zu In allen meinen Thaten (Melodien von Graupner nicht verwendet)

## Hinweise, Bemerkungen:

—

Versionen des Choral:

Version aus dem *GB Praxis Pietatis Melica* 1653, 5. Auflage der PPM:

<p>248 Von Jesu Christi</p> <p>abend war kommen/Ward Jesus vom creuzesstam Durch Joseph genommen/ Herlich nach Jüdischer art In ein grab geleget / Allda mit hüttern ver- wahrt/ Wie Matthæus zeuget.</p> <p>8. O hilf/Christe Gottes sohn/Durch dein bitter leyde/ Daff wir stets dir un- terthan All untugend meiden/Deinen tod un sein ursach Fruchtbarlich beden- cken/Dafür/wiewol arm und schwach/ Dir danckopffer schencken. <i>M. Weiß.</i></p> <p>135.</p>  <p><i>S. D. welt/leh.</i></p> <p>Welt/sie hier dein leben Am stam des creuzes schweben/ Dein heyl sinckt in den tod! Der grosse Fürst der ehren läßt willig sich beschweren Mit schlägen/hon und großem spott.</p> <p>2. Tritt her/un schau mit fleisse/Sein leib ist ganz mit schweisse Des blutes überfüllt. Aus seinem edlen herzen/ Für</p>	<p>Leyden und sterben. 249</p> <p>Für unerschöpfstem schmerzen / Ein seufzer nach dem andern quillt.</p> <p>3. Wer hat dich so geschlagen/ Mein heyl/und dich mit plagen So übel zu- gerichtet? Du bist ja nicht ein sündler/ Wie wir und unsre kinder/ Von misse- thaten weißt du nicht.</p> <p>4. Ich/ ich und meine sünden/ Die sich wie körnlein finden Des sandes an dein meer/ Die haben dir erregt Das elend/das dich schläget / Vnd das be- trübte marterheer.</p> <p>5. Ich bins/ich solte büßen An händen und an füßen Gebunden in der höll: Die geißeln und die banden/ Vnd was du aufgestanden / Das hat verdienet meine seel.</p> <p>6. Du nimmst auf deinen rücken Die laster/die mich drücken Viel seyrer/als ein stein. Du bist ein fluch: dagegen Bereyest du mir den segē/Dein schmer- zen muß mein labfal seyn.</p> <p>7. Du setzest dich zum bürgen/ Ja läs- fest dich gar würgen Für mich und mei- ne schuld: Mir lässest du dich krönen Mit dornen/die dich hönen/ Vnd lei- dest alles mit gedult.</p> <p>8. Du springst ins todes rache/ Mich frey</p>
<p><i>GB Praxis Pietatis Melica</i> 1653 5. Auflage der PPM, Seite 248</p>	<p><i>GB Praxis Pietatis Melica</i> 1653 5. Auflage der PPM, Seite 249</p>

250 Von Jesu Christi

frey und losz zu machen Von solchem ungeheur. Mein sterben nimst du abe/ Vergräbst es in dem grabe. O unerhörtes liebesfeur.

9. Ich bin/mein Heyl/verbunden All augenblick und stunden Dir überhoch und sehr. Was leib und seel vermögen/ Das sol ich billich legen Allzeit an deinen dienst und ehr.

10. Nun kan ich nicht viel geben In diesem armen leben: Eins aber wil ich thun: Es sol dein tod und leyden/ Bis leib und seele scheiden/Mir stets in meinem herzen ruh.

11. Ich wils für augen setzen/ Mich stets daran ergözen / Ich sey auch/wod ich sey: Es sol mir seyn ein spiegel Der Buschuld/und ein siegel Der lieb und unverfälschten treu.

12. Wie hefftig unsre sünden Den frommen Gott entzündten/ Wie räch und enver gehn: Wie grausam seine ruthen/ Wie zornig seine sluthen/ Wil ich aus diesem leyden sehn.

13. Ich wil daraus studiren/ Wie ich mein hertz sol zieren/Mit stillem sanftermuth / Vnd wie ich die sol lieben/ Die mich so sehr betrüben Mit wercken/so die bößheit thut.

14. Wann

Leyden und sterben. 251

14. Wann böse zungen stechen Mir abe glimpf und namen brechen/ So wil ich sech zämen mich. Das unrecht wil ich dulden/ Dem nechsten seine schulden Berzeihen gern und williglich.

15. Ich wil mich mit dir schlagen Ans creutz/und dem absagen/Was meinem fleisch gelüßt: Was deine augen hassen/ Das wil ich fliehn und lassen/ So viel mir jimmer möglich ist.

16. Dein seuffzen und dein stöhnen/ Vnd die viel tausent thränen/ Die dir geglossen zu / Die sollen mich am ende In deinen schooß und hände Begleiten Mir zu der ewgen ruh. *P. Gerbard.*

136. Mel. An wasserflüssen Babylon. *E*n länlein geht un trägt die schuld Der welt und ihrer kinder/ Es geht und büßet in gedult Die sündē aller sündender: Es geht dahin / wird matt und krank/ Ergibt sich auf die würgebanc/ Berzeiht sich aller freuden: Es nimet an schmach/hon und spott/ Angst/wunden/striemē/creutz und tod/ Vn spricht: Ich wils gern leiden.

2. Das Länlein ist der grosse freund Vnd Heyland meiner seelen/ Den/den hat Gott zum sündenfeind Vnd söhner wollen

16

Weitere Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 308, Nr. 387</i> <sup>60</sup>	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 83</i>	Version nach <i>GB Freylin</i>
		Mel. Num
<p>1.</p> <p>O Welt, sieh hier dein Leben Am Stamm des Creutzes schweben ! Dein Heyl sinckt in den Tod ! Der grosse Fürst der Ehren Läßt willig sich beschwehren Mit Schlägen, Hohm und grossem Spott.</p>	<p>O Welt/sieh hier dein leben/ Am stamm des creuzes schweben/ Dein heyl sinckt in den tod ! Der grosse fürst der ehren/ Läßt willig sich beschweren / Mit schlägen/ hohn und grossem spott.</p>	<p>O Welt/fi am stamm dein Heil fi der grosse f Läßt willig mit schlägen</p>
<p>2.</p> <p>Tritt her und schaw mit Fleisse : Sein Leib ist gantz mit Schweisse Des Blutes überfüllt. Aus seinem edlen Hertzen Vor unerschöpfften Schmerzten Ein Seufftzer nach dem andern quillt.</p>	<p>Tritt her / und schau mit fleisse/ Sein leib ist gantz mit schweisse/ Des blutes überfüllt. Aus seinem edlen hertzen / Für unerschöpfften schmerzten / Ein seufftzer nach dem andern quillt.</p>	<p>2. Tritt h sein leib ist des blutes r aus seinem für unersch ein seufftzer</p>
<p>3.</p> <p>Wer hat dich so geschlagen, Mein Heyl, Vnd dich mit Plagen So übel zugericht ? Du bist ja nicht ein Sünder Wie wir und unsre Kinder Von Vbelthaten weistu nicht.</p>	<p>Wer hat dich so geschlagē / Mein heil/ und dich mit plagen/ So übel zugericht? Du bist ja nicht ein sündler / Wie wir und unsre kinder/ Von missethaten weisst du nicht.</p>	<p>3. Wer h mein Heil/ so übel zug du bist ja n wie andre r von misseth</p>

<sup>60</sup> Ähnlich im *GB Darmstadt 1733, S. 92, Nr. 104.*  
Ähnlich bei *Wackernagel-Gerhardt-1843, S. 23, Nr. 15.*

<p>4. Ich ich und meine Sünden, Die sich wie Körnlein finden Des Sandes an dem Meer, Die haben dir erreget Das Elend, das dich schläget, Vnd das betrübte Marter=Heer<sup>61</sup>.</p>	<p>Ich/ ich und meine sünden/ Die sich wie körnlein findē / Des sandes an dem meer / Die haben dir erreget / Das elend/ daß dich schläget/ Und das betrübte marter=beer.</p>	<p>4. Ich/ ich und meine sünden/ die sich wie körnlein finden des sandes an dem meer / die haben dir erreget / das elend/das dich schläget/ und das betrübte marter=beer.</p>
<p>5. Ich bins, ich solte büßen, An Händen und an Füßen Gebunden in der Höll ; Die Geißeln und die Banden Vnd was du außgestanden Das hat verdienet meine Seel.</p>	<p>Ich bins/ ich solte büßen/ An händen und an füßen/ Gebunden in der höll: Die geißeln und die banden/ Und was du außgestanden/ Das hat verdienet meine seel.</p>	<p>5. Ich bins/ ich solte büßen/ an händen und an füßen gebunden/ in der höll; die geißeln und die banden/ und was du außgestanden/ das hat verdienet meine seel.</p>
<p>6. Du nimmst auf deinen Rücken Die Lasten, die mich drücken Viel sehrer als ein Stein ; Du wirfst ein Fluch<sup>62</sup>: dargegen Verehrst du mir den Segen, Dein Schmetzen muß mein Labsal seyn.</p>	<p>Du nimbst auf deinen rücken/ Die lasten so mich drücken/ Viel sehrer als ein stein. Du bist ein fluch/ dargegen/ Verehrst du mir den segen/ Dein schmerck muß mein labfal seyn.</p>	<p>6. Du nimmst auf deinen rücken die lasten/ so mich drücken viel sehrer als ein stein. Du bist ein fluch/ dargegen verehrst du mir den seegen/ dein schmerck muß meine labung seyn.</p>
<p>7. Du setzest dich zum Bürgen, Ja lässest dich gar würgen Für mich und meine Schuld ; Mir<sup>63</sup> lässest du dich krönen Mit Dornen, die dich höhnen, Vnd leydest alles mit Gedult.</p>	<p>Du sehest dich zum bürgen/ Ja lässest dich gar würgen/ Für mich und meine schuld : Mir lässest du dich crönen / Mit dornen/ die dich höhnen/ Uñ leidest alles mit gedult.</p>	<p>7. Du sehest dich zum bürgen/ ja lässest dich gar würgen für mich und meine schuld : mir lässest du dich krönen / mit dornen/ die dich höhnen/ und leidest alles mit gedult.</p>

<sup>61</sup> • Vnd das betrübte Marter=Heer: und das betrübliche Heer der Martern.

• Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Die menge der plagen.

<sup>62</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.* zu Du wirfst ein Fluch:

vgl. hierzu Gal 3, 13 Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns (denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jedermann, der am Holz hängt!«),  
14 auf dass der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Christo Jesu und wir also den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben.

Den Hinweis auf Gal 3, 13 findet man auch im *GB EG (H-N, 2001)*, Nr. 84.

<sup>63</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Mir zu gut.

<p>8. Du springst ins Todes Rachen Mich frey und loß zu machen Von solchem Ungehewr ; Mein Sterben nimstu abe<sup>64</sup>, Vergräbst es in dem Grabe : O unerhörtes Liebesfeur.</p>	<p>Du springst in todes rachen/ Mich frey und loß zu machen/ Von solchem ungeheur : Mein sterben nimbst du abe/ Vergräbst es in dem grabe/ O unerhörtes liebes-feur.</p>	<p>8. Du springst ins todes rachen/ mich frey und loß zu machen von solchem ungeheur/ mein sterben nimmst du abe/ vergräbst es in dem grabe/ o unerhörtes liebes-feur!</p>
<p>9. Ich bin, mein Seyl, verbunden All Augenblick und Stunden Dir überhoch und sehr ; Was Leib und Seel vermögen, Das soll ich billich legen Allzeit an deinen Dienst und Ehr.</p>	<p>Ich bin/ mein heil verbunden/ All augenblick und stunden / Dir überhoch und sehr / Was leib und seel vermögen/ Das soll ich billig legen/ Allzeit an deinen dienst und ehr.</p>	<p>9. Ich bin/ mein heil/ verbunden/ all augenblick und stunden / dir überhoch und sehr. Was leib und seel vermögen/ das soll ich billig legen allzeit an deinen dienst und ehr.</p>
<p>10. Nun, ich kan nicht viel geben In diesem armen Leben, Eins aber wil ich thun : Es soll dein Tod und Leyden, Biß Leib und Seele scheiden, Mir stäts in meinem Hertzén ruhn.</p>	<p>Nun ich kan nicht viel geben/ In diesem armen leben/ Eins aber wil ich thun : Es soll dein tod und leiden/ Biß leib und seele scheiden / Mir stets in meinem herzen ruhn.</p>	<p>10. Nun/ ich kan nicht viel geben in diesem armen leben/ eins aber will ich thun : es soll dein tod und leiden/ bis leib und seele scheiden / mir stets in meinem herzen ruhn.</p>
<p>11. Ich wils vor Augen setzen, Mich stäts daran ergetzen, Ich sey auch, wo ich sey: Es soll mir seyn ein Spiegel Der Unschuld und ein Siegel der Lieb und unverfälschten Treu.</p>	<p>Ich wils für augen setzen/ Mich stets daran ergetzen/ Ich sey auch wo ich sey: Es soll mir seyn ein spiegel/ Der Unschuld/ und ein siegel/ der lieb und unverfälschten treu.</p>	<p>11. Ich wils für augen setzen/ mich stets daran ergetzen/ ich sey auch wo ich sey: es soll mir seyn ein spiegel der unschuld/ und ein siegel der lieb' und unverfälschten treu.</p>

<sup>64</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: *Hinweg*. In heutigem Deutsch auch „weg“, „ab“.

<p>12. Wie häfftig unsre Sünden Den frommen Gott entzündē, wie Rach vnd Eyser gehn Wie grausam seine Ruthen, Wie zornig seine Fluthen, Wil ich aus diesem Leyden sehn.</p>	<p>Wie hefftig unsre sünden / Den frommen Gott entzündē/ wie rach und eyser gehn/ Wie grausam seine ruthen / Wie zornig seine fluten/ Wil ich aus diesem leiden sehn.</p>	<p>12. Wie hefftig unsre sünden den frommen Gott entzündē/ wie rach und eiffer gehn/ wie grausam seine ruthen / wie zornig seine fluthen/ will ich aus diesem leiden sehn.</p>
<p>13. Ich wil daraus studiren, Wie ich mein Hertz sol zieren Mit stillem, sanfften Muth, Vnd wie ich die sol lieben, Die mich so sehr betrüben Mit Wercken, so die Bosheit thut.</p>	<p>Ich wil darauß studieren / Wie ich mein herß soll zieren / Mit stillem sanfftem muth/ Und wie ich die soll lieben/ Die mich so sehr betrüben / Mit wercken/ so die bosheit thut.</p>	<p>13. Ich will daraus studiren / wie ich mein herß soll zieren mit stillem sanfften muth/ und wie ich die soll lieben/ die mich so sehr betrüben mit wercken/ so die bosheit thut.</p>
<p>14. Wenn böse Zungen stechen, Mir Glimpf und Namen brechen<sup>65</sup>, So wil ich zähmen mich : Das Vnrecht wil ich dulden Dem Nächstē seine Schulden Verzeihen gern und williglich.</p>	<p>Wann böse zungen stechen/ Mir glimpff und namen brechen/ So wil ich zähmen mich: Das unrecht wil ich dulden/ Dem nächstē seine schulden/ Verzeihen gern und williglich.</p>	<p>14. Wenn böse zungen stechen/ mir glimpff und namen brechen/ so will ich zähmen mich: das unrecht will ich dulden/ dem nächstē seine schulden verzeihen gern und williglich.</p>
<p>15. Ich wil mich mit dir schlagen Ans Creutz un̄ dem absagen, Was meinem Fleisch gelüst <sup>66</sup> : Was deine Augen hassen, Das wil ich fliehn und lassen, so viel mir jimmer müglich ist.</p>	<p>Ich wil mich mit dir schlagen/ Ans creuß/ und dem absagen/ Was meinem fleisch gelüst : Was deine augen hassen/ Das wil ich fliehn und lassen/ so viel mir immer müglich ist.</p>	<p>15. Ich will ans creuke schlagen mein fleisch/ und dem absagen/ was meine lust gelüst : was deine augen hassen/ das wil ich fliehn und lassen/ so viel mir imer müglich ist.</p>

<sup>65</sup> „Glimpf“ (alt.): „Ehre“, „Ansehen“, „guter Ruf“ (WB Grimm, Band 8, Spalten 103 – 121, Ziffer 1b; Stichwort Glimpf[4]).

Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Mich um meinen guten namen bringen.

<sup>66</sup> Bei Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.: was meinem Geiſt gelüſt'et.

<p style="text-align: center;">16.</p> <p>Dein Seuffzen und dein Stehnen  Und die viel tausend Thränen,  Die dir geflossen zu,  Die sollen mich am Ende  In deinen Schooß und Hände  Begleiten zu der ewgen Ruh.</p>	<p>Dein seuffzen und dein stöhnen/  Und die vieltausend thränen/  Die dir geflossen zu/  Die sollen mich am ende/  In deinen schoß und hände/  Begleiten zu der ewgen ruh.</p>	<p>16. Dein seuffzen und dein stöhnen  und die vieltausend thränen/  die dir geflossen zu/  die sollen mich am ende  in deinen schooß und hände/  begleiten zu der ewgen ruh.</p>

## Vergleich

### Von Graupner vertonter Text ↔ Text in der Partitur von Hüttenberger <sup>67</sup>

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Text in der Partitur von Hüttenberger
1	Dictum ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Fag, Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )		<b>Nr. 1 Chor</b> ( <i>Ob<sub>1,II</sub>, Fg, Vl<sub>1,II</sub>, Va; S, A, T, B; Bc</i> <sup>68</sup> )
	Sie rüsten sich wieder die Seele des Gerechten und verdammen unschuldig Blut Aber der Herr wird ihnen ihr Unrecht vergelten u. wird sie um <b>ihre</b> Bosheit vertilgen.	↔	Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten und verdammen unschuldig Blut; aber der Herr wird ihnen ihr Unrecht vergelten und wird sie um <b>ihrer</b> Bosheit vertilgen.
2a)	Recitativo accompagnato ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C; Bc</i> )		<b>Nr. 2 Recitativo</b> ( <i>Vl<sub>1,II</sub>, Va; S; Bc</i> )
	Die Andacht sieht erstaunend zu sie sieht Volk, Priester, Richter sind geschäftig sie nehmen keine Zeit zur Ruh ihr Ernst ist heftig Warum? Vielleicht der Unschuld beizustehn? o Nein sie gehn in Mord Begier erhitzt zum Blut Gericht men? Mörder? nein! den Frommen zu verdammen. Rath, Volk u. alles strömt zusammen. Ihr <b>Blutfluß</b> findet kein Verweilen u. keinen Aufschub nicht.		Die Andacht sieht erstaunend zu. Sie sieht Volk, Priester, Richter sind geschäftig. Sie nehmen keine Zeit zur Ruh. Ihr Ernst ist heftig. Warum? Vielleicht der Unschuld beizusteh'n? O Nein. Sie gehn in Mordbegier erhitzt zum Blutgericht Wen? Mörder? Nein, den Frommen zu verdammen. Rat, Volk und alles strömt zusammen. Ihr <b>Blutgier</b> findet kein Verweilen und keinen Aufschub nicht.
2b)	Recitativo secco ( <i>C; Bc</i> )		
	Ach fände oft das Recht bei Richtern <b>solches eilen.</b>	↔	Ach, fände oft das Recht bei Richtern <b>solche Eile.</b>
3	Aria ( <i>Vl<sub>Solo,1,2</sub>, Fag, Vl<sub>1,2</sub>, Va; C; Bc</i> )		<b>Nr. 3 Aria</b> ( <i>Vl<sub>1,II,Solo</sub>, Fag, Vl<sub>1,II</sub>, Va; S; Bc</i> )
	<b>Jesu</b> wird der Stab gebrochen ach die Unschuld leidet Noth. ☹ Großer Richter auf erwache rette des Gerechten Sache brich der frechen Welt den Stab stürze sie ins Höllengrab sie, nicht Er, verdient den Tod.	↔	<b>Jesus</b> wird der Stab gebrochen. Ach, die Unschuld leidet Not. <b>Fine</b>   ☹ Großer Richter, auf erwache, rette des Gerechten Sache, brich der frechen Welt den Stab, stürze sie ins Höllengrab. Sie, nicht Er, verdient den Tod.
	Da Capo		<b>da Capo al Fine</b>
4a)	Recitativo accompagnato ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; B; Bc</i> )		<b>Nr. 4 Recitativo</b> ( <i>Vl<sub>1,II</sub>, Va; B; Bc</i> )
	O Wunder! Jesus schweiget still, Er trägt die Wuth der Richter ganz geduldig u. die ist groß. Was eines Bosheit will das wollen alle insgesamt, ihr Urtheil heißt: Er ist des Todes schuldig.		O Wunder! Jesus schweiget still, er trägt die Wut der Richter ganz geduldig, und die ist groß. Was eines Bosheit will, das wollen alle insgesamt. Ihr Urteil heißt: Er ist des Todes schuldig.

<sup>67</sup> Partitur von Karl Heinz Hüttenberger:  
Passionszyklus 1741 | Kantate Nr. 6 zum Sonntag Judica | Sie rüsten sich wider die Seele  
Aufbereitung und Generalbassaussetzung (Partitur) | Karl Heinz Hüttenberger; 2006; [Eigenverlag] | 64839 Münster  
Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; Mus 8532.  
Der Partitur ist eine Chorpartitur beigelegt (6 Seiten, Loseblatt, Sätze 1 und 7 [unvollständig: Seite 5 fehlt]).

<sup>68</sup> Bc: bei Hüttenberger: Violoncello, Kontrabass, Cembalo.

	Den Mörder gibt man loß die Unschuld wird zum Creuß verdamft.		Den Mörder gibt man los, die Unschuld wird zum Kreuz verdammt.
4b)	Recitativo secco (B; BC)		
	Ihr Grimm eilt solches Urtheil zu vollbringen. Ein tolles Volk stimmt auch mit ein es weiß mit Ungestüm des letzten Richters Nein zu ändern u. sein Ja Wort zu erzwingen.		Ihr Grimm eilt, solches Urteil zu vollbringen. Ein tolles Volk stimmt auch mit ein, es weiß mit Ungestüm des letzten Richters Nein zu ändern und sein Jawort zu erzwingen.
4c)	Recitativo accompagnato (VI <sub>1,2</sub> , Va; B; BC)		
	So leidet Jesus ohne Recht Er muß des Todes schuldig sehn der Stab wird Ihm gebrochen		So leidet Jesus ohne Recht. Er muss des Todes schuldig sein, der Stab wird ihm gebrochen.
4d)	Recitativo secco (B; BC)		
	Tollkühnes Mord Geschlecht du wirst einst sehn in welchen du gestochen.		Tollkühnes Mordgeschlecht, du wirst einst sehn, in welchen du gestochen.
5	Aria (Ob <sub>1,2</sub> , Fag, VI <sub>1,2</sub> , Va; B; BC)		Nr. 5 Aria <sup>69</sup> (Ob <sub>1,II</sub> , Fg, VI <sub>1,II</sub> , Va; B; BC)
	Großer Bürge ach ich sehe Deine Huld erstaunend an. ☺		Großer Bürge, ach, ich sehe deine Huld erstaunend an. ☺
	Reines Lam Du lässest Dich für die Welt u. auch für mich ohne Schuld zum Todt verdamien daß mich Gott zur Höllen Flamen oß verdamien kan u. soll.		Reines Lamm, du lässest dich für die Welt und auch für mich ohne Schuld zum Tod verdammen, dass mich Gott zu Höllenflammen nicht verdammen soll und kann <sup>70</sup> .
	Da Capo		da Capo al Fine
6	Recitativo secco (A <sub>1</sub> ; BC)		Nr. 6 Recitativo (A; BC)
	Schweig Satan schweig verdamendes Gewissen deß großen Richters Zorn Gericht schreckt mich nun oß, mein Heiland hat mich solcher Noth entrissen. Ach tausend tausendmal sey Dir mein liebster Jesu Dank dafür.		Schweig Satan, schweig, verdammendes Gewissen. Des großen Richters Zorngericht schreckt mich nun nicht. Mein Heiland hat mich solcher Not entrissen, ach, tausend, tausendmal sei Dir, mein liebster Jesus, Dank dafür.
7	Choraltrophe (Ob <sub>1,2</sub> , Fag, VI <sub>1,2</sub> , Va; C, A <sub>1,2</sub> , T, B; BC)		Nr. 7 Choral (Ob <sub>1,II</sub> , Fg, VI <sub>1,II</sub> , Va; S, A, T, B; BC)
	Ich bin, mein Heil, verbunden all Augenblick u. Stunden Dir überhoch u. sehr Was Leib u. Seel vermögen das soll ich billig legen allzeit an Deinen Dienst u. Ehr.		Ich bin, mein Heil, verbunden all Augenblick und Stunden dir überhoch und sehr. Was Leib und Seel vermögen, das soll ich billig legen allzeit an Deinen Dienst und Ehr.
—	Soli Deo Gloria.		—

Die Unterschiede zwischen dem von Graupner vertonten Text und dem Text in der Partitur von Hüttenberger sind vernachlässigbar.

<sup>69</sup> Tempoangabe in der Partitur von Hüttenberger: Largo □ = 48.

<sup>70</sup> Text in der Partitur von Hüttenberger:  
T. 49–50: soll und kann.  
T. 53: kann und soll.

## Quellen<sup>71</sup>

<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.):          Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero ge-          wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus meh-          rern Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und          Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen          verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-          Meister.   [handschriftlich hinzugefügt:] 1728.   [Linie]   MDCCXXVIII;          GWV 1177/28          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.</p>
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	<p>Johann Balthasar König:          Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die          Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes          in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder,          so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit          der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Me-          lodien derer   Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden          der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Französischen Liedern, so viel          deren bisz iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfäl-          tigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bass versehen,          und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann          Balthasar König, Directore Chori Mucices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf          Kosten des Autoris. Anno 1738.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li> <li>• Auch als Digitalisat:              Standort: Bayerische Staatsbibliothek              Digitalisiert: 13.4.2011 von Google              Länge: 548 Seiten              Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg</a></li> </ul>
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.):          Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung            heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den          Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden-          und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur:          F 1911/150)</p>
<i>Einheitsübersetzung</i>	<p>Einheitsübersetzung:          Eine deutsche Bibelübersetzung für den liturgischen Gebrauch im römisch-kat-          holischen Gottesdienst.          Z. B. in <a href="http://www.bibleserver.com/">http://www.bibleserver.com/</a></p>
<i>Fischer-Tümpel</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm:          Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904</p>
<i>GB Darmstadt 1687</i>	<p>Darmstädtisches   Gesang=   Buch/   Geistlicher/ und   bishero in denen E=   vangelischen          Kirchen   gebräuchlichen Kir=   chen-Lieder.   Aufss neu übersehen/   und mit vielen geistrei=            chen Gesängen ver=   mehret   Nebst D. J. Haber=   manns Morgen= und   Abend-Gebeten/            Wie auch   Einem Trostreichen Gebet=   Buß= Weicht= und Commu=   nion Büchlein. Mit          Fürstl. Hess. Befreyung.   Darmstadt.   Bey Henning Müllern.   Anno 1687.          Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437</p>

<sup>71</sup> Rot- oder Sperrdruck im Original.

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>72</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GIESSEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1733</i>	Rambach, D. Johann Jacob (Hrsg.): Neu-eingerichtetes   Hessen-Darmstädtisches   Kirchen-   Gesang-Buch,   welches   Alle Glaubens-Lehren   und Lebens-Pflichten   In fünfhundert auserlesenen alten   und neuen Liedern/   in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich fasset;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   geistreiches Gebet-Büchlein   beygefüget ist.   Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   D. Joh. Jacob Rambach.   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter.   [Linie]   <b>DARMSTADT</b> ,   druckts Casp. Klug, Fürstl. Hef. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage.
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist-reiches   <b>Gesang-Buch</b> /   Den Kern   Alter und Neuer   <b>Lieder</b> /   Wie auch die Noten der un-   bekantten Melodeyen   <b>Und dazu gehörige nützliche Register</b>   in sich haltend ;   In gegenwärtiger bequemer   Ordnung und Form   samt einer   <b>Vorrede</b> /   Zur   Erweckung heiliger Andacht   und Erbauung im Glauben und   gottseligen Wesen/   <b>Zum drittenmal herauf</b>   gegeben   von   JOHANN ANASTASIO Frey-   linghausen/ Pabt. Adj.   [Linie]   <b>HALLE</b> /   Gedruckt und verlegt im Wäyten-   hause/ 1706.   Mit Königl. Preuß. Privilegio. Standort: Universität Lausanne. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google. Link: <a href="http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ">http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ</a>
<i>GB Praxis Pietatis Melica 1653</i>	Crüger, Johann (Hrsg.): PRAXIS PIETATIS   MELICA.   Das ist:   [Schmucklinie]   Übung der   Gottseligkeit in Christ-   lichen und trostreichen   Gesängen/   Herrn D. Martini Lu-   theri fürnehmlich/ wie auch ande-   rer vornehmer und gelehr-   ter Leute:   Ordentlich zusammen gebracht/   Und/ über vorige Edition/   mit gar vielen schönen/ neuen   Gesängen (derer ingesamt 500)   vermehret:   Auch zu Beforderung des so wol   Kirchen- als Privat-Gottesdienstes /   mit beygesetzten Melodeyen/ nebst dazu   gehörigem Fundament/ verfertigt   Von   Johann Crügeren Gub. Luf.   Direct. Mus. in Berlin/ ad D. N.   Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken/ re.   [Linie]   EDITIO V.   Gedruckt zu Berlin/ und verlegt von   Christoff Runge/ Anno 1653.  Standort: Bayerische Staatsbibliothek (BSB) Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ) Signatur: Liturg. 1374 <sup>a</sup> Autor, Hrsg.: Johann Crüger Ort, Jahr: Berlin, 1653 VD17: 12:121769R Link: <a href="http://stimmhuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891">http://stimmhuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891</a> URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00095891-2

<sup>72</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte** | und **Gebörne Landgräffin** | zu **Hessen m pp** | **Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a> (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-2</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Septuagesimä bis Ostern) Carus-Verlag, Stuttgart, Vertrieb, CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9 © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>LB 1984</i>	Die Lutherbibel von 1984 Hrsg: Deutsche Bibelgesellschaft (DBG), Gropiusplatz 10, 70563 Stuttgart in <a href="http://www.dbg.de/">www.dbg.de/</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Noack CG-Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1916
<i>Wackernagel-Gerhardt-1843</i>	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardt's   <b>geistliche Lieder</b>   getreu   nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe   wiederabgedruckt.   [Schmuckemblem]   Stuttgart. [1843]   Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10 (Ausgabe von 1843)
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963